

Blühende und fruchtende Wasserpest im Teich des Botanischen Gartens zu Münster (Westf.)

J. Wattendorff, Borghorst

Mit 3 Abbildungen

Männliche Pflanzen von *Elodea canadensis* Rich. wurden in Europa bisher nur in Schottland und einige Male in Kultur in Deutschland beobachtet. Die weiblichen Pflanzen sind allgemein verbreitet, gelan-



Abb. 1

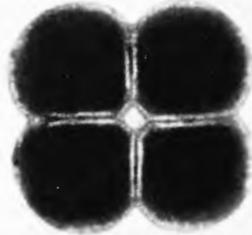


Abb. 3

Abb. 1. Männliche Blütenknospe der Wasserpest in einer Blattachsel
(etwa 5fach vergrößert)

Abb. 3. Pollentetrad (etwa 150fach vergrößert)

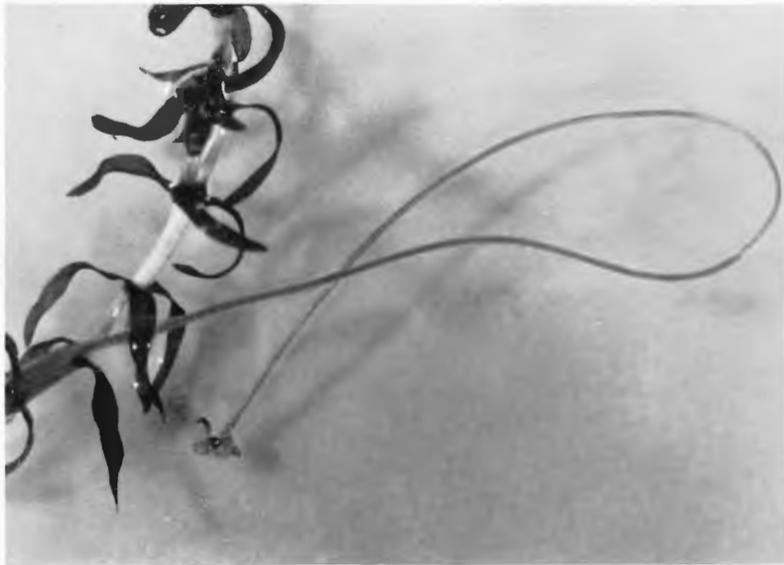


Abb. 2. Weibliche Pflanze der Wasserpest mit langer, ungestielter Blüte
(Vergrößerung etwa 1,5 ×)

gen aber nur selten zur Blüte. Die Angabe über männliche Blüten der Wasserpest im Orion 1951 kann sich nur auf *Elodea densa* Casp. beziehen (Blüten 1 cm groß, in einem künstlich erwärmten Bach).

Durch Kulturversuche aufmerksam geworden, fand ich männliche Blüten der Wasserpest im Teich des Botanischen Gartens zu Münster in großer Zahl frei auf dem Wasser schwimmend. Die Blüten besitzen einen Durchmesser von 3 mm und werden leicht übersehen. Vor ihrer Loslösung sitzen sie in den Achseln normaler Laubblätter der männlichen Pflanzen (Abb. 1). Daneben wurden die weiblichen Pflanzen mit ihren langen, ungestielten Blüten gefunden (Abb. 2). Diese Pflanzen gelangten in großer Zahl zum Fruchtsatz.

Alle Pflanzen gehören einer Wuchsform an, die sich durch schmale, lange Blätter und durch relativ lange Internodien auszeichnet. In den übrigen westfälischen Gewässern (z. B. Emmerbach bei Hilstrup, Bagnoe und Leerbach bei Burgsteinfurt, Kaltenbach und Midlicher Mühlensbach bei Wulfen) wurde nur eine Form mit stumpfen, breiten Blättern und kurzen Internodien gefunden, die etwa der var. *latifolia* auct. entspricht. Die Pflanzen des Emmerbachs und die des Botanischen Gartens zeigten nach mehrjähriger Kultur im Aquarium noch die gleichen, unverminderten Unterschiede, wobei noch zu bedenken ist, daß die Pflanzen in jedem Herbst einziehen, um im Frühjahr wieder auszutreiben.

Es besteht natürlich der Verdacht, daß irgendwann ausländisches Pflanzenmaterial in den Teich eingebracht wurde. Nach mdl. Mitt. des verstorbenen Herrn Garteninspektors Ludwig wurde der Teich zuletzt im Jahre 1926 trockengelegt. Herr Prof. Dr. W. Mevius, Hamburg, teilte mir 1957 mündlich mit, daß sehr wahrscheinlich Ende der 30er Jahre im Botanischen Garten ausländische *Elodea* in Kultur war, bei der es sich wohl um *E. canadensis* handelte. Im Jahre 1955 wurde mit frdl. Hilfe von Herrn Oberinspektor Stefan ein Paket mit blühenden und fruchtenden Pflanzen an das Institut für systematische Botanik in Graz verschickt und dort auch in Kultur genommen. Leider haben die Pflanzen die Kultur nicht vertragen und konnten noch nicht bestimmt werden. Die Zugehörigkeit zu *Elodea canadensis* ist daher noch nicht endgültig erwiesen.

Es scheint jedoch festzustehen, daß die aufgefundene Form im Teich des Botanischen Gartens erheblich besser fortkommt als die sonstigen einheimischen Formen. Aus den Gewässern der Umgebung wurden sehr oft in den letzten 20 Jahren breitblättrige Pflanzen in den Teich eingebracht, konnten sich aber nicht durchsetzen. Daher nahm man bisher an, daß die Wasserpest sich unter irgendwelchen ungünstigen Wasserbedingungen in eine schmalblättrige Modifikation umwandeln würde. Dazu ist festzustellen, daß die neu aufgefundene Form im Teich des Botanischen Gartens offenbar für sie optimale

Bedingungen angetroffen hat. Die Blüten wurden in den Monaten Juli bis September der Jahre 1953-1959 in reichlicher Menge beobachtet, auch in dem kühlen und regnerischen Sommer 1954 (Hegi (1935) schreibt: „Sie blüht nur in heißen Sommern“). Da die Pflanze in dem mikroklimatisch nicht begünstigten Teich sich wahrscheinlich seit mindestens 15-20 Jahren gehalten und vermehrt hat, ist eine Verschleppung durch Wasservögel in ähnlich geartete Gewässer durchaus zu erwarten.

Das Aufblühen einer männlichen Blüte ist ein hochinteressantes Schauspiel. Der Assimilationssauerstoff der Pflanze wird in die achselständige Blütenknospe gepreßt, bis der überstarke Auftrieb die Knospe losreißt und sie an die Oberfläche des Wassers schnellt. Beim Zusammenprall mit dem Oberflächenhäutchen klappen die 3 Perigonblätter blitzschnell zurück und dienen als Schwimmer für die Blüte mit ihren 9 Staubblättern. Die Pollentetraden sind im Vergleich zu den Antheren sehr groß. Sie bleiben auch nach dem Ausstäuben fest zusammen (Abb. 3) und schwimmen an der Oberfläche des Wassers zu den Narben, wo sie an der schiefen Ebene des Oberflächenhäutchens, die durch Aufhängen der Blüte an der Wasseroberfläche entsteht, hinabgleiten.

Literatur

Caspari, R. (1858): Die Hydrilleen (Anacharideen Endl.) Pringsheims Jahrb. f. wiss. Botanik I: 377-513. — Hegi, G. (1935): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 2. Aufl. Bd. I. München. — Orion Bd. 6, Heft 1, p. 39 (1951).

Ein weiteres Vorkommen des Rötlichen Laichkrauts (*Potamogeton rutilus* Wolfgang) in Westfalen

G. Spanjer, Schleswig

Über das Rötliche Laichkraut waren aus Westfalen bisher nur 3 Fundangaben bekannt. Eine davon (Nitschke in Beckhaus, Flora v. Westfalen) lautet, sehr allgemein gehalten, „Münster“. Eine zweite, örtlich genauer gekennzeichnete: „Warburg nach Ossendorf hin in Tümpeln an der Diemel“ (ebenfalls bei Beckhaus). Nach dem Erscheinen der Beckhaus-Hasseschen Flora soll die Pflanze dann noch 1898 von C. A. Weber bei Sassenberg gefunden sein. „Diese Meldungen fanden aber noch keine Bestätigung“ (Runge, 1955).

Bei der Durcharbeitung meines — zahlreiche *Potamogeton* aus verschiedenen Gebieten enthaltenden — Herbariums stellte im April dieses Jahres Alfred Neumann, Stolzenau bzw. Wien, fest, daß es sich bei Laichkrautexemplaren, die ich am 14. 6. 1940 im Karpfen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Wattendorff Joachim

Artikel/Article: [Blühende und fruchtende Wasserpest im Teich des Botanischen Gartens zu Münster \(Westf.\) 54-56](#)